

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 86 (1960)

Heft: 37

Illustration: Der Kenner

Autor: Harvec, André

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

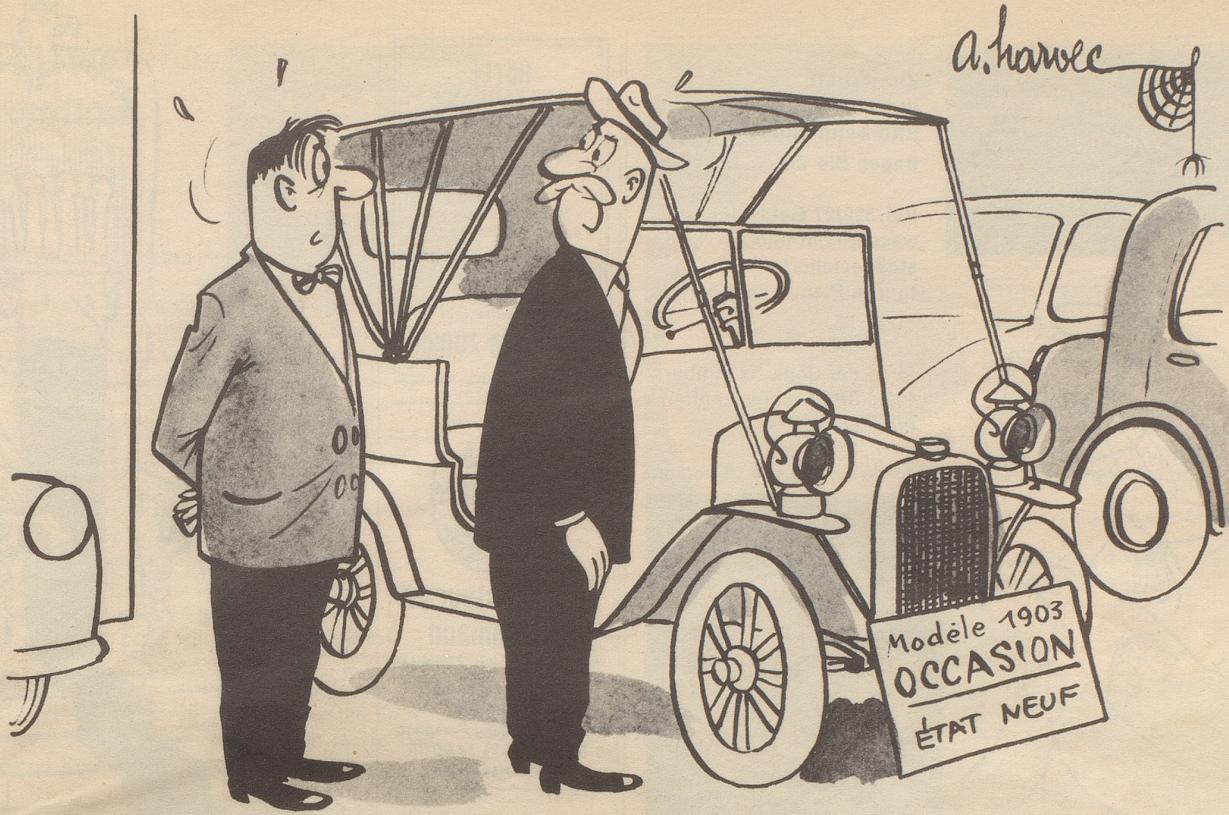
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Kenner «Sie dasch dänn en fertige Bschiß, dasch ja en Nünzähhhundertzweier!»

Grandmother Goose — und der Widersacher

Der Mann, der das tun konnte, war ein Schuft!
Ich sage es mit vollem Bedacht.
In kurzem wird er sich dafür vor Gericht zu verantworten haben. Hoffentlich kommt es zu einer Verurteilung, die ihm das verschafft, was er offensichtlich brotnötig hat: Die Möglichkeit, eine Zeitlang ungestört über sich und die Welt nachzudenken – zum erstenmal in seinem Leben vielleicht.

*

In Melbourne, genauer gesagt im Melbournener Vorort Beaumaris, bewies eine Gans seit fünf Jahren auf absonderlich-rührende Art ihren menschlichen Zeitgenossen, daß man sie und ihresgleichen von alters her aufs traurigste verkannt, geschmäht, verleumdet hatte. Daß die Behauptung nicht stimmen konnte, die Sippe der Gänse sei so dumm wie das Stroh ihrer Lagerstatt, über das rein Leibliche hinaus deshalb nur verwendbar als unfeines Schimpfwort ... als Wirtshausschild in albernen Operetten .. als Märchenrequisit für einen Hans im Glück .. und, um das Maß voll zu machen, als eine durch Fehlinterpretation höchst beleidigende Anekdote im Geschichtsunterricht.

Erkläre sich das Phänomen, wer kann: die Gans von Beaumaris fand jedenfalls den Weg, der Welt zu zeigen, was es in Wirklichkeit mit den Gänzen auf sich hat, der Welt schlüssig zu beweisen: Gänse haben Herz und Hirn! Jawohl!

Seit fünf Jahren übt dieses Prachtexemplar ihrer Gattung aus eigenem Antrieb an einer sehr belebten und deshalb besonders gefährlichen Straßenkreuzung das Amt einer Verkehrspolizistin für Kinder aus. Ohne nach Vierzigstundenwoche, bezahlten Ferien und AHV zu fragen. Kamen Autos, so warnte sie die Kinder durch wildes Flügelschlagen vor dem Ueberqueren des Fahrdammes. War die Straße frei, stellte sie sich, ganz Feldherr der guten alten Zeit, an die Tête ihrer kleinen Truppe und führte die sich ihr fröhlich Anvertrauenden im Gänsemarsch auf die gegenüberliegende Seite.

In ganz Australien kannte und liebte man die Gänse von Melbourne, nannte sie zärtlich »Grandmother Goose« und war – wo sonst auf der Welt gab es denn noch einen gefiederten Verkehrspolizisten? – sehr stolz auf sie.

*

Und dann kam der Schuft! Er fing sich »Grandmother Goose« ein und nahm sie mit. Nach Hause. Für die Sonntagstafel.

Warum tat er es?
Um billig zu einem Festtagsbraten zu kommen?

Ich glaube nicht, daß es so einfach liegt.

Hier muß, dumpf und untergründig, mehr im Spiel gewesen sein:
Neid? Neid auf ein Tier, das – obwohl »nur ein Tier« – besaß, was man selber nicht hatte: Beschützerinstinkt, der sich zur Verteidigung bedrohten Lebens verpflichtet weiß – – Verantwortungsgefühl, das betreuen muß ...?

Eifersucht? Eifersucht auf ein Tier, das – obwohl »nur ein Tier« – Bewunderung zu erwecken vermochte,

Zuneigung sogar, die zärtliche der Kinder, die gerührte der Erwachsenen ...?

Jedenfalls konnte es darauf nur eine Antwort geben: Vernichtung.

*

Arme Grandmother Goose! Sinnbild unserer Zeit!

Der Niedrige, der Gemeine vermag nur Seinesgleichen zu ertragen. Der Bessere ist sein Feind. Gelingt es nicht, ihn in die eigene Niedrigkeit herabzuziehen, muß er trachten, ihn zu vernichten.

Wehe dem Besseren, wenn er der Schwächere ist!
Du warst die Schwächere, Granny Goose!

Pietje

Langsam, aber sicher

Der Hilfgärtner meldet sich beim Herrn Generaldirektor zur Entgegennahme der Instruktionen für die dringlichsten Gartenarbeiten. »Vorerst müssen Sie den Rasen im Park schneiden, dann die Ränder längs den Gartenwegen abstechen, die Bäume und Sträucher zurückschneiden, die Erde der Blumenbeete auflockern, die« »Entschuldigen Sie, Herr Generaldirektor«, unterbricht der Hilfgärtner seinen Brotgeber, »ich möchte nur das Programm für heute kennen, nicht den ganzen Fünfjahresplan.« Wamü

Versuchen Sie unseren feinen
VELTLINER
„LA GATTA“
oder den reinen
TRAUBENSAFT
„GATTINO“
Verlangen Sie bitte
Offerte mit
Gratismuster
Direktbezug bei
G. Mascioni & Cie., Campascio/GR

Tel. (082) 60605

St. Moritz HOTEL ALBANA
das ganze Jahr offen
Speiserestaurant
gut + preiswert
Bes. W. Hofmann